

Medienmitteilung vom 20. Januar 2010 (Sperrfrist bis 12.00 Uhr)

JAHRESRECHNUNG UND GESCHÄFTSBERICHT 2008/09

An der heutigen Medienorientierung präsentierte das Luzerner Theater die Ergebnisse der Spielzeit 2008/09 und zog Bilanz über die ersten fünf Jahre unter der Leitung von Dominique Mentha. Seit Beginn der Intendanz konnten die Besucherzahlen um insgesamt 20.14% gesteigert werden. Der Anteil jugendlicher TheaterbesucherInnen wurde nahezu verdoppelt und lag in der letzten Spielzeit bei 10.80%. Es gelang, 30.70% mehr Abonnenten zu gewinnen und den Billettertrag um 27.20% zu erhöhen. Die durchschnittliche Platzbelegung betrug in der letzten Spielzeit 72.87%, die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 19'701.

Dominique Mentha und sein Team dürfen auf eine erfreuliche Spielzeit zurück blicken. Mit einem bescheidenen Gewinn von CHF 19'701 präsentierte Verwaltungsdirektor Adrian Balmer eine positive Jahresrechnung. In der vergangenen Spielzeit fanden 363 Veranstaltungen mit 81'000 BesucherInnen statt, weitere 31'000 Menschen nutzten das vielfältige Vermittlungsangebot (Probenbesuche, Einführungen, Führungen und vieles mehr). Die durchschnittliche Platzbelegung sämtlicher Veranstaltungen lag bei 72.87%, innerhalb der drei Sparten erreichte das Schauspiel die höchste Platzbelegung.

Der Spielplan 2008/09 beinhaltete zehn Ur- und Schweizer Erstaufführungen und lud zu verschiedensten «Entdeckungen» ein. So waren im Musiktheater u.a. «Kehraus um St. Stephan» von Ernst Krenek, «Die grosse Bäckereiattacke» von Misato Mochizuki und «La Bohème» von Ruggiero Leoncavallo zu sehen. Im Schauspiel wurde «Stichtag» von Thomas Hürlimann und «Corpus Delicti» von Juli Zeh aufgeführt. Wie in den vergangenen Jahren setzte das Luzerner Theater Schwerpunkte: Im Schauspiel mit zwei ungewöhnlichen «Hamlet»-Adaptionen, in der Oper mit zwei Vertonungen des «Don Giovanni»-Mythos. Das Luzerner Theater brachte seit zehn Jahren zum ersten Mal wieder ein Musical auf die Bühne: «Sugar - Manche mögen's heiss», das zum Publikumsmagneten wurde. Auch «Klezmer», ein Tanztheater in Koproduktion mit Lucerne Festival, vermochte die Zuschauer zu begeistern, ebenso wie das Kinderstück «Die zertanzten Schuhe».

Dass die 170 Jahre alte Dame «Luzerner Theater» weiterhin sehr vital und lebendig ist, beweisen folgende Veränderungen der Kennzahlen während der letzten fünf Jahre:

- Besucherzahlen: **+ 20.14%** (von 67'495 auf 81'090)
- Anzahl jugendlicher BesucherInnen: **+ 95.45%** (von 4'483 auf 8'762)
- Verkaufte Abonnements: **+ 30.70%** (von 2'433 auf 3180)
- Billettertrag: **+ 20.20%** (von CHF 2'034'668 auf CHF 2'588'166)

Der Weg zum Erfolg führte über eine klare Positionierung. Als «Entdeckertheater» arbeitet das Dreispartenhaus mit jungen Talenten und setzt auf eine mutige Programmierung. Während fünf Spielzeiten wurden 57 Ur- und Schweizer Erstaufführungen gezeigt – rund 40% des Spielplans – und durch einen neugierigen Umgang mit Texten, Musik und choreografischen Sprachen entstehen neue, oft interdisziplinäre Formen der Kunst. Das Luzerner Theater ist sowohl regional wie auch schweiz- und europaweit gut vernetzt und pflegt zahlreiche Kooperationen (in der letzten Spielzeit u.a. mit Gastspielen in Wien, Luxemburg und Visp). Mit innovativer Vermittlungsarbeit, einem vielseitigen Rahmenprogramm und spezifischen Angeboten erreicht das Haus an der Reuss ein breites Zielpublikum. Wichtigster Pfeiler der Erfolgsgeschichte des Ensemble- und Mehrspartenhauses bildet jedoch der Anspruch an hohe künstlerische Qualität.

Diese Ausrichtung soll konsequent weiterverfolgt werden, wie auch das Leitbild 2012 festhält, das der Stiftungsrat und die Direktion des Theaters im Frühling 2009 verabschiedet haben.

Daneben war die Leitung intensiv an der Projektentwicklung der Salle Modulable beteiligt. Das Luzerner Theater steht dem Vorhaben positiv gegenüber und sieht darin eine einmalige Chance, neue künstlerische Wege einzuschlagen und Synergien zu nutzen. Gleichzeitig setzt sich die Direktion klar für einen Mehrspartenbetrieb mit eigenen Ensembles ein. Drei produzierende Ensembles unter einem Dach befruchten sich gegenseitig, davon profitiert jede Sparte, jedes Produktionsteam und das Publikum.

Der Stiftungsrat und die Direktion befassten sich zudem mit dem Thema Risikomanagement. Durch die systematische Risikobeurteilung soll die Gefahr einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung künftig minimiert werden. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung des «Südpols», den das Luzerner Theater als Mit-Besitzerin als Produktionsstätte und Bühne nutzt.

Zwischenbericht zur ersten Hälfte der Spielzeit 2009/10

Während der Spielzeit 2008/09 wurde im Vergleich zum Vorjahr bei allen wesentlichen Kennzahlen eine ausserordentliche Steigerung erreicht. Trotz dieser hohen Zielvorgabe rechnet die Direktion des Luzerner Theaters damit, dass die guten Zahlen in der laufenden Spielzeit gehalten werden können.

Die wichtigste Erneuerung im künstlerischen Bereich war der Start des neuen Tanzensembles. Dazu schrieb art-tv: «*Tanz Luzerner Theater*» *startet furios, virtuos und technisch brillant unter der künstlerischen Leitung von Kathleen McNurney*». Die erste Tanzproduktion «Tanz 1» der Choreografen Georg Reischl und Patrick Delcroix wurde von den Medien und dem Publikum begeistert aufgenommen und lässt darauf hoffen, dass die Sparte Tanz mittelfristig eine Stärkung erfährt. Im Musiktheater stiess insbesondere die Operette «Die Fledermaus» auf ein hohes Publikumsecho, im Schauspiel das Musical «Woyzeck» und das Kindermärchen «Igraine Ohnefurcht», bei dem Kinder aus der Region mitspielten.

Beilagen:

- Geschäftsbericht
- Leitbild 2012